

Beschluß über das Parteilehrjahr 1964/65

I

Die Lösung der vom VI. Parteitag der SED, der 5. Tagung des Zentralkomitees, dem VIII. Deutschen Bauernkongreß und der 2. Bitterfelder Konferenz beschlossenen Aufgaben erfordert auf allen Gebieten der ideologischen Arbeit eine qualitative Veränderung. Alle leitenden Parteiorgane haben die Pflicht, durch die Vervollkommnung der wissenschaftlichen Leitung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR zur bestmöglichen Ausnutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung beizutragen. Das setzt voraus, daß sich alle Mitglieder der Partei und vor allem die leitenden Kader immer tiefere Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie aneignen und diese schöpferisch anzuwenden verstehen.

Im Mittelpunkt des gesamten Systems der Parteischulung steht das gründliche Studium des vom VI. Parteitag der SED beschlossenen Parteiprogramms und der Beschlüsse des Zentralkomitees. Das Parteilehrjahr hat zu gewährleisten, daß die Parteimitglieder und die teilnehmenden Parteiloseren tiefer in die theoretischen und praktischen Grundsätze der Politik der SED in der gegenwärtigen Etappe eindringen.

Durch das Studium der ökonomischen Lehre des Marxismus-Leninismus und der Wirtschaftspolitik der SED soll das Parteilehrjahr helfen, die festgelegten Maßnahmen zur Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu verwirklichen. Das Studium dieser entscheidenden Fragen im Parteilehrjahr muß noch gründlicher und praxisverbundener erfolgen, damit es zur Lösung der Hauptaufgaben - die allseitige Erfüllung der Planziele 1964, die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1965 und die Erarbeitung des Perspektivplanes bis 1970 - erfolgreich beiträgt.

Große Aufmerksamkeit widmen die Zirkel, Seminare und Schulen des Parteilehrjahres dem gründlichen Studium des Vertrages über Freund-